

Krähen schützen und Rehe erschießen

Leserbrief zum Artikel „Tote Vögel aufgehängt“ vom 29. November:

Frau Poser vom Bund Naturschutz ist entsetzt: Ein Landwirt schützt seine Siloballen durch das Aufhängen toter Krähen. Sie findet das „ethisch nicht vertretbar“. Für mich ist das nicht nachvollziehbar. Denn es ist doch der Bund Naturschutz, der sich so brachial und vehement für das Töten von Tieren einsetzt wie kein anderer Naturschutz-Verband. Seit Jahrzehnten werden in unserem Landkreis Jahr für Jahr Hunderte von Rehen, Hirschen und Gämsen erschossen. Jahr für Jahr versuchen die bayerischen Forstbetriebe ebenso wie private Jagdpächter mit allen legalen Mitteln, ihre Abschusspläne zu erfüllen, um unsere Wälder zu schützen und dessen Umbau zu einem zukunftsfähigen Mischwald zu ermöglichen.

Es wird also hart gejagt in unseren Wäldern. Das reicht aber dem Bund Naturschutz nicht: gebetsmühlenartig meldet er immer wieder, dass unsere Wildbestände zu hoch seien und fordert immer noch höhere Abschussquoten ein. Er mag es also so richtig blutig, dieser „Naturschutzverein“.

Sepp Jostl, Nonn